

II. Das Pflanzenreich.

1. Sehet die Lilien auf dem Felde!

- | | |
|---|---|
| 1. Du schöne Lilie auf dem Felde,
wer hat in solcher Pracht
dich vor die Augen mir gestellt,
wer dich so schön gemacht? | 4. Das wäscht mit Tau dein Kleid so rein
und trocknet's in dem Wind
und bleicht es in dem Sonnenschein
und schmückt sein Blumenkind. |
| 2. Wie trägst du so ein weißes Kleid
mit goldnem Staub besät,
daß Salomonis Herrlichkeit
vor deiner nicht besteht! | 5. Du schöne Lilie auf dem Felde,
in aller deiner Pracht
bist du zum Vorbild mir gestellt,
zum Lehrer mir gemacht. |
| 3. Gott hob dich aus der Erde Grund,
hat liebend auf dich acht;
er sendet dir in stiller Stund'
ein Englein bei der Nacht. | 6. Du schöne Lilie auf dem Felde,
du kennst den rechten Brauch;
du denkst: Der hohe Herr der Welt
versorgt sein Blümchen auch. |
- G. J. Ph. Spitta.

2. Die Herbstzeitlose.

Im September und Oktober, wenn die andern Blumen schon verblüht sind, treibt die Zwiebel der Herbstzeitlose mehrere glatte, blattlose Stengel mit sechsblättrigen, glockigen Blumenhüllen. Diese sind nackt, fleischfarben oder lila; sie stehen hübsch unschuldig da mitten in den schon fahlen Grashälmmchen der Wiesen und sind so schutzlos dem rauhen Herbstwinde ausgesetzt, daß man Mitleid mit den nackten Blumenkindern haben möchte. Doch hier heißt es recht: Trau, schau, wem. Die Herbstzeitlose sieht von außen unschuldig aus, aber inwendig ist sie voll Gift. Sie ist jedoch nicht ohne allen Nutzen; Apotheker und Ärzte gebrauchen den giftigen Saft ihrer Zwiebelknollen als ein Heilmittel in mancherlei Krankheiten.

Gerade diese Knollen sind ganz besonders giftig. Unvorsichtigerweise waren einst solche ausgegrabene Knollen auf einen Feldweg geworfen worden: von siebzehn Schweinen, welche davon fraßen, starben fünfzehn noch an demselben Tage. Der Genuß der frischen Blätter tötet das Vieh ebenfalls. Zwei Kinder hatten die runden, dunkelbraunen Samen aus den Kapseln der Zeitlose gegessen: sie erbrachen sich heftig, und das eine von ihnen starb unter großen Schmerzen, obgleich man ihm viel warme Milch zu trinken gegeben hatte. Ein erwachsenes Mädchen hatte auf Anraten eines Quacksalbers drei Blumen der Zeitlose gegessen